

Dank Blödsinn mit Tiefgang ist zum Glück alles da

STADT BERN Das Theater Matte zeigt Franz Hohlers Krisenkomödie «Zum Glück». Der Schutzengel scheitert, die Inszenierung gelingt.

Wir lernen, wie Fundis Teebeutel umweltgerecht entsorgen: Heftklammer und Schnürchen raus. Wir lernen, dass Quark länger frisch bleibt als Joghurt. Das ist lustig und ironisch. Wir erfahren aber noch viel mehr: Nämlich, wie ein romantisch gedachtes Dinner eines ökologisch eingefärbten Paares zum Ehekrieg mutiert und wie ein Schutzengel erfolglos versucht, den naturbelassenen Streit von oben herab zu befrieden. Das ist ebenfalls sehr lustig. Aber auch ein bisschen traurig.

Das Theater Matte zeigt zum Jahresende eine seiner bisher

besten Produktionen. «Zum Glück» heisst das Stück von Franz Hohler. Ihre erste Aufführungsserie hatte die Komödie vor zwölf Jahren im Casinotheater Winterthur. Seither kam sie nie mehr auf die Bühne.

Mit Lob von Franz Hohler

Die lange Pause erstaunt. Das Stück, teils in Mundart, ist leicht zu besetzen, ein Mann, eine Frau, ein Engel. Es kommt mit einem einzigen, günstigen Bühnenbild aus, einem Nullachtfünfzehn-Wohnzimmer. Und vor allem: Es hat wunderschöne Figuren, wunderbare Dialoge und mit einem scheiternden Schutzengel eine wundersame Theatermechanik.

Franz Hohler (71) besuchte die Berner Premiere und lobte die Produktion. In seinem Stück



Krach trotz Engel. Irene Müller, Jan Zierold, Roman Weber. Hannes Zaugg-Graf/zvg

stellt der Autor und Kabarettist skurrile Fragen: Wie beenden Ökis das Dasein ihrer Teebeutel, zum Beispiel, oder dürfen Schutz-

engel schummeln? Den Spass aus höherem Blödsinn und wohl朵isiertem Tiefgang hat Regisseur Alex Truffer umgesetzt. Es ist sei-

ne erste Arbeit fürs Theater Matte. Der Einstand ist gelungen.

Mit ausgezeichnetem Trio

Zum Glück konnte er auf eine ausgezeichnete Besetzung zählen. Das Trio führt Jan Zierold an. Man kennt ihn vom Theater an der Effingerstrasse her. Der Deutsche hat mit seinen Dialekt-einsprengseln den Riecher für die Lacher und weiss, wo es was zu holen gibt. Nur wenig hinter ihm stehen Irene Müller als Ehefrau und Roman Weber als Engel. Müller hat den richtigen Ton für die dauerbeleidigte Kulturtussi. Weber gibt den eifrigen Himmelsboten witzig als bedrängten irdischen Underdog. *Peter Steiger*



Vorstellungen bis 17. Januar.
www.theatermatte.ch